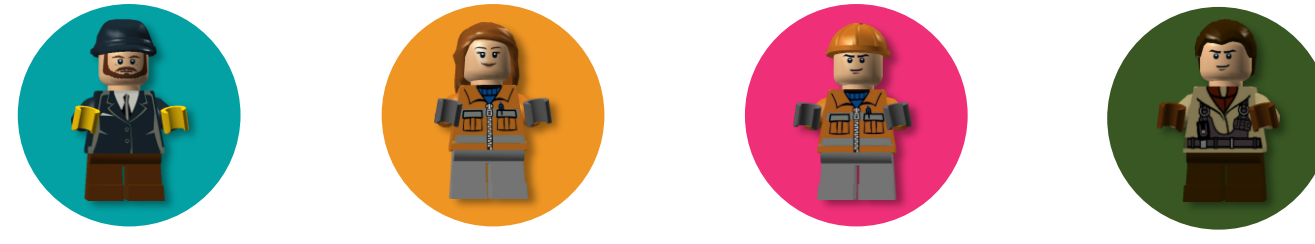




Lean Play II

Kontinuierlichen Verbesserungsprozess spielend lernen



Lynn Faßbender | Berker Akbas | André Averdung | Burak Cetin | Daniel Rösch | Jan Sawicki
Prof. Dr. Georg Speuser | Prof. Dr. Ralf Ostendorf

Motivation

In industriellen Herstellungsprozessen verursachen Ineffektivität und Ineffizienz Verschwendungen und treiben die Kosten. Mithilfe von Lean-Ansätzen lassen sich Kosten senken, was die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärkt. Um Lean erfolgreich anzuwenden, ist reichlich Praxiserfahrung nötig, welche den Studierenden fehlt.



Abbildung 1: Nachbildung eines LKW aus LEGO® Steinen - © Lean Play 2

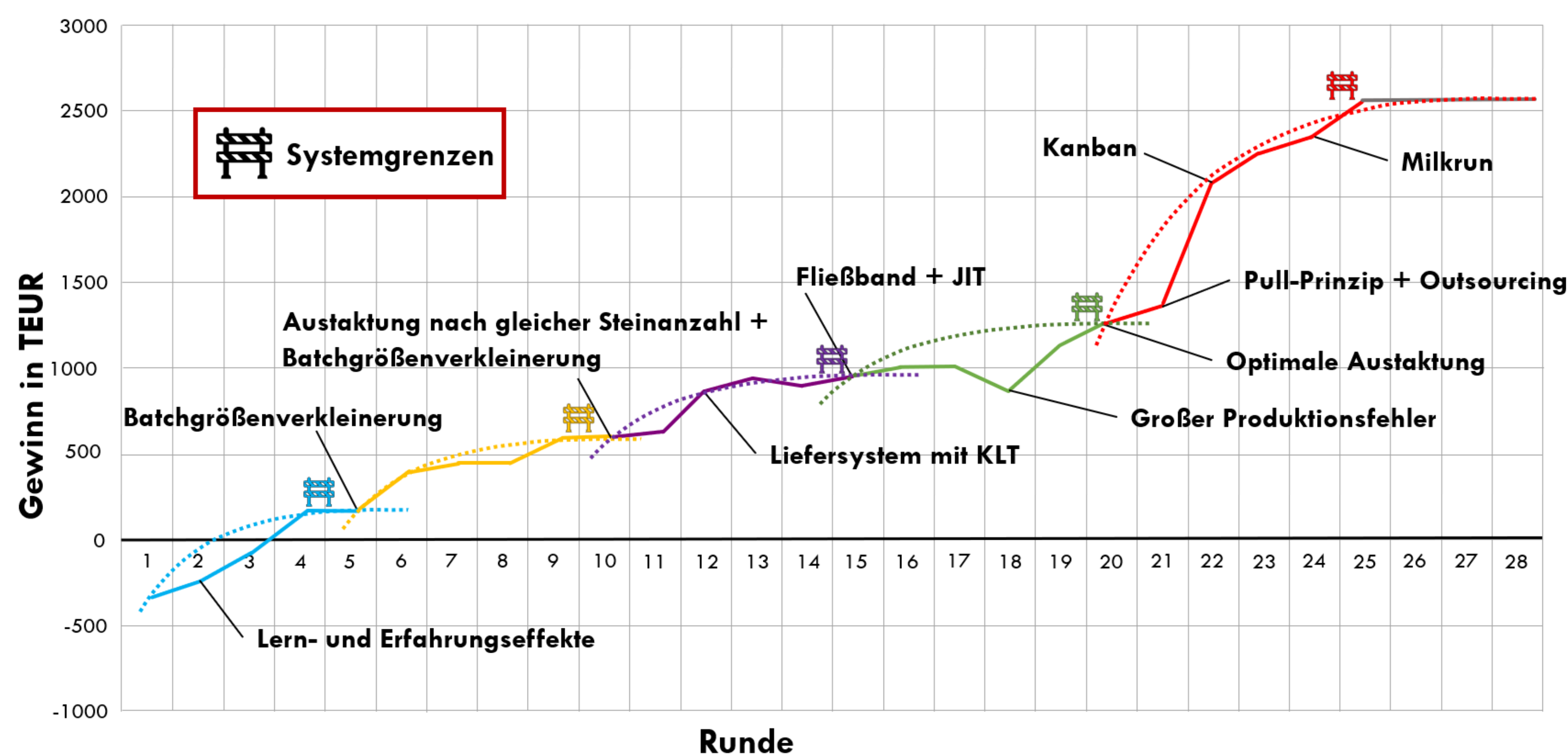


Abbildung 2: Visualisierung der Gewinnentwicklung

Ziel

- Praxiserfahrung in Form eines Zeitraffers vermitteln
- Lean-Konzepte für Studierende greifbar und anwendbar machen

Lösungsweg

Mithilfe eines Lean Produktion Planspiels wird die Prozesskette einer LKW-Produktion mit LEGO® Steinen simuliert. Es werden Lean-Methoden & -Werkzeuge angewendet, um die Prozesskette zu stabilisieren und effektiver sowie effizienter zu gestalten. Prozessschwankungen und Verluste werden so eingegrenzt bzw. vermieden.



Abbildung 3: Lean Produktion Planspiel

Fazit

Anhand des Spiels, mit Teamarbeit und Eigeninitiative wurden das Lean-Denken und die Lean-Konzepte verstanden und konnten praktisch umgesetzt werden. Der erfolgreich betriebene Verbesserungsprozess und die erzielten Ergebnisse belegen dies.

Referenzen

- Dombrowski, U. (2015). Ganzheitliche Produktionssysteme. Springer.
- Wagner, K. (2013). WPM – Wertstromorientiertes Prozessmanagement. Hanser.
- Töpfer, A. (2009). Lean Six Sigma. Springer.